

Bericht · Nachdem beschlossen wurde, dass sich jede:r Doppeltgeimpfte eine Auffrischung würde holen dürfen, war klar, dass ich das so schnell wie möglich tun würde. Zumal ich zweimal mit Astra Zeneca geimpft bin und nach neuester Studie die Wirkung dieses Vakzins bereits nach vier Monaten nachlassen könnte. Die zweite Behandlung mit diesem Vektorimpfstoff hatte ich Anfang Juli, also sollte ich das zuvor empfohlene halbe Jahr nicht verstreichen lassen sollte. Heute wollte ich dieses Projekt angehen. *[Lesezeit ca. 2 min]*

Gegen 10 Uhr morgens fuhr ich zunächst das Impfzentrum im U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee an. Und war schockiert: Im Zwischengeschoss hielten sich buchstäblich Hunderte Impfwillige auf. Vor Öffnung war die Sache noch nicht wirklich geordnet, und ich gab den Versuch hier zunächst auf. Einen zweiten Anlauf unternahm ich um 12 Uhr. Jetzt war der Betrieb gut organisiert, aber die Schlangen wanden sich durch die Ebene bis hinunter ins Treppenhaus im U-Bahnhof. Ich sprach eine freundliche Security-Mitarbeiterin an, die meinte, ich müsse mit mindestens zwei Stunden Wartezeit rechnen.

Nächster Versuch: Ein Besuch bei meiner HNO-Ärztin ergab, dass dort immer dienstags geimpft würde und ich frühestens für den 21.12. einen Termin bekommen könnte. Die Praxis meiner Hausärztin, die ich in der Folge anrief, bot mir immerhin den 16.12. an. blieb noch das Impfmobil, das heute auf dem Gelände der Hochschule Düsseldorf (HSD) an der Münsterstraße gastierte. Die Schlange der Wartenden ging aus dem Innenhof hinaus bis auf den Gehweg und um die Ecke. Hier schätzte eine Mitarbeiterin die Wartezeit auf zweieinhalb Stunden. Das war um 13:15 Uhr.

Das Warten geriet einigermaßen unterhaltsam, weil in meiner Umgebung ein paar sehr nette Leute ebenfalls warteten. Anfang rückte die Schlange relativ gleichmäßig vor. Gegen 14:00 Uhr stockte es ein wenig. An dieser Stelle begegneten sich zwei Arme der Schlange, und ich hatte Gelegenheit, weitere Menschen anzusprechen. Später bestätigte eine Mitarbeiterin meinen Eindruck. Hatte ich vermutet, dass sich durchweg Booster-Empfänger zur HSD aufgemacht hatten, zeigte sich, dass der Anteil derjenigen, die noch gar keine Impfung erhalten hatten, bei ungefähr einem Fünftel oder einem Viertel lag.

Die Organisation erwies sich als sehr gut. Neben dem Impfmobil war ein Zelt pavillon aufgebaut, in dem sozusagen „open air“ geimpft wurde. Alle Helfer:innen zeigten sich als kompetent und freundlich, und die Disziplin der Wartenden war auch ohne jede Anwesenheit

von Security-Leuten hervorragend. Alle verhielten sich geduldig, und es gab viele Gespräche untereinander. Um ziemlich genau 14:45 landete ich an einem der Notarzwagen, in dem die Mitarbeiter:innen für die Registrierung tätig waren. Um kurz nach 15:00 war ich dann geimpft und hielt meinen Impfpass mit der Bestätigung der Booster-Impfung in der Hand. Objektiv sind fast zwei Stunden Warterei im Freien einigermaßen lang. Immerhin hat es nicht geregnet.